



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Sie erneut mit unserem Newsletter des Onkologischen Zentrums über die neuesten Entwicklungen in unserem Haus informieren zu können.

Seit 10 Jahren ist unser Zentrum bereits durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert und insbesondere dieser stetige Prozess, die Anforderungen immer umfassender und besser zu erfüllen, hat die Spezialisierung auf das Thema Onkologie in unserem Haus vorangebracht.

So können wir Ihnen in unserer aktuellen Ausgabe von fortgeschrittenen Techniken der kolorektalen Chirurgie, den erweiterten bronchoskopischen Möglichkeiten der Stentanlage im Trachealsystem und der sich immer weiter in unserem Zentrum ausbauenden onkologischen Pflege be-

richten. Eine aktuell angelaufene Studie, in die Patienten mit 13 unterschiedlichen Tumorentitäten eingeschlossen werden können, eröffnet über ein innovatives Antikörper-Wirkstoff-Konjugat neue Chancen für Krebspatienten, die bereits vortherapiert wurden.

Wir stehen Ihnen gerne für die Weiterbehandlung komplexer Tumorpatienten zur Verfügung, nehmen Sie uns dazu gerne in Anspruch.

Mit besten Grüßen im Namen des gesamten Teams des Onkologischen Zentrums

Dr. med. Harald Schmalenberg
Leiter Onkologisches Zentrum

Inhalt

Seite 2:

Therapiespektrum in der interventionellen Pneumologie erweitert

Seite 3:

Neue Studie mit „Trojanischem Pferd“ für diverse solide Tumoren
Erste zertifizierte Palliativstation in Dresden

Seite 4:

Die robotische VRAM-Lappenplastik

Seite 5:

Supportive Angebote am Städtischen Klinikum, Teil 5: Onkologische Pflege

Seite 6:

Veranstaltungshinweise
Sprechstunden:
Standort Neustadt/Trachau

Seite 7:

Sprechstunden:
Standort Friedrichstadt

Seite 8:

Wöchentliche Tumorboards
Zentrale Telefonnummern

Dr. med. Harald Schmalenberg

Leiter Onkologisches Zentrum

☎ 0351 480-3741

✉ Harald.Schmalenberg@
klinikum-dresden.de

Anna Schulze

Koordinatorin

☎ 0351 480-3744

✉ Anna.Schulze@klinikum-dresden.de

Dr. rer. nat. Katharina Müller

QM- und Projektbeauftragte

☎ 0351 480-3743

✉ Katharina.Mueller@
klinikum-dresden.de



Neues Kapitel in der interventionellen Pneumologie

Erweiterung des therapeutischen Spektrums am Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt

Die Pneumologische Abteilung der 3. Medizinischen Klinik am Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt entwickelt sich weiter zu einer leistungsstarken Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten mit komplexen Erkrankungen der Atemwege – insbesondere auch bei onkologischen Fragestellungen. Mit dem Zugang von MUDr. Tereza Böhme, Fachärztin für Pneumologie mit Spezialisierung auf interventionelle bronchologische Verfahren, konnten wir unser diagnostisches und therapeutisches Angebot im Bereich der interventionellen Pneumologie deutlich ausbauen. MUDr. Böhme bringt umfassende Erfahrung in starren bronchoskopischen Verfahren mit. Dadurch können wir nunmehr ein fest etabliertes Spektrum interventioneller Techniken zur Behandlung von Tumorstenosen der zentralen Atemwege anbieten – ein bedeutender Zugewinn für unser Klinikum und insbesondere für das interdisziplinäre Onkologische Zentrum.

Tumorbedingte Verlegungen oder Engungen der Bronchien oder der Trachea sind für betroffene Patientinnen und Patienten häufig mit erheblicher Atemnot, Husten, Infektionen und Einschränkung der Lebensqualität verbunden. In solchen Situationen bietet die interventionelle Bronchoskopie lebenswichtige therapeutische Optionen – oftmals auch als Überbrückung oder Ergänzung zur systemischen oder strahlentherapeutischen Tumorbehandlung. Zu den Verfahren, die in unserer Klinik nun regelmäßiger zum Einsatz kommen, zählen:

- Rekanalisationen von tumorverengten Atemwegen, etwa durch mechanische Verfahren und thermische Abtragungen.
- Kryobiopsie und Kryoabtragung: Dabei wird durch Vereisung Gewebe entfernt – ein präzises und gewebeschonendes Verfahren.

- Argon-Plasma-Koagulation (APC): Mit diesem kontaktlosen, endoskopisch gesteuerten Verfahren kann Tumorgewebe kontrolliert verödet und die Blutstillung gesichert werden.
- Stentimplantationen in starrer Bronchoskopietechnik: Sie ermöglichen eine sofortige Offenhaltung der Atemwege bei hochgradigen Stenosen oder extrinsischer Kompression.

Dr. med. Frederik Frenzen, Sektionsleiter der Pneumologie, gibt ein aktuelles Beispiel aus unserer Klinik. Es zeigt den Nutzen dieser Verfahren besonders eindrucksvoll: Eine Patientin mit einem fortgeschrittenen Plattenepithelkarzinom des Ösophagus wies eine tumoröse Infiltration der Trachea auf. Es bestand die akute Gefahr einer vollständigen Atemwegsverlegung. Im Rahmen einer starren Bronchoskopie wurde ein individuell ausgewählter, selbstexpandierender Nitinol-Y-Stent implantiert, um sowohl die Trachea als auch den rechten Hauptbronchus offen zu halten. Bereits unmittelbar nach dem Eingriff konnte die Patientin wieder beschwerdefrei atmen – ein eindrucksvolles Beispiel für die lebensverbessernde Wirkung moderner interventioneller Verfahren. Durch diese Erweiterung unserer therapeutischen Möglichkeiten können wir die Arbeit des Onkologischen Zentrums am Städtischen Klinikum gezielt stärken. Patienten mit Tumoren der Thoraxorgane – insbesondere Lungen- und Ösophagustumoren – profitieren von einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Pneumologie, Onkologie, Thoraxchirurgie und Strahlentherapie. Gemeinsam können wir individuelle, multimodale Therapiekonzepte umsetzen und dabei auch in komplexen Fällen kurative oder palliative Behandlungsziele unterstützen. Um die wachsende Nachfrage nach spezialisierten pneumologischen Leistungen zu decken, ist bereits weiterer Zuwachs in

Sicht: Ab August wird unser Team durch einen dritten Facharzt für Pneumologie verstärkt. Damit sind wir künftig noch breiter aufgestellt – zum Wohle unserer Patienten und für eine weiter vertiefte Kooperation mit niedergelassenen Kollegen.

Für Rückfragen und Überweisungen steht das Team der Pneumologischen Klinik am Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt jederzeit zur Verfügung.



Foto: © Hunger

Dr. med. Frederik Frenzen

Oberarzt

Sektionsleiter Pneumologie

Facharzt für Innere Medizin/

Pneumologie/Infektologie/Tropen-
mediziner

3. Medizinische Klinik

📞 0152 28008479



Foto: © Müller

MUDr. Tereza Böhme

Fachärztin für Pneumologie

3. Medizinische Klinik

Neue Studie mit einem „Trojanischen Pferd“ für diverse solide Tumoren am Onkologischen Zentrum

Sogenannte „Antikörper-Wirkstoff-Konjugate“ sind bereits seit einigen Jahren für bestimmte Tumorentitäten zugelassen, z. B. Trastuzumab-Deruxtecan für das Mamma- oder das Magenkarzinom/Adenokarzinom des ösophago-gastralen Übergangs oder Brentuximab-Vedotin für den Morbus Hodgkin.

Bei diesem neuen Therapieprinzip werden Antikörper gegen spezifische Oberflächenstrukturen der Tumorzelle über einen „Linker“ mit einem Chemotherapeutikum kombiniert. Nach Andocken an der Zielstruktur der Zelle wird das Konstrukt in die Zelle internalisiert und intrazellulär der als Medikament wirksame Teil des Moleküls abgespalten. Damit konnte eine schon lange bestehende Vision der Onkologen, nämlich ein Medikament zur Verfügung zu haben, dass speziell Tumorzellen angreift und körpereigene Zellen ignoriert, prinzipiell verwirklicht werden, auch wenn das natürlich nicht bedeutet, dass diese Medikamente keine Nebenwirkungen hätten. Am Onkologischen Zentrum des Städtischen Klinikums wurde jetzt eine Studie gestartet, die in einer frühen Phase ein

Antikörper-Wirkstoff-Konjugat testet. Dabei wird nach Aufnahme in die Zelle ein Topoisomerasehemmer freigesetzt, der zytotoxisch auf die Zelle wirkt. Die über den Antikörperanteil angesteuerte Zielstruktur befindet sich auf fast allen soliden Tumoren in unterschiedlichem Ausmaß, sodass das Medikament für die verschiedensten Entitäten zum Einsatz kommen kann.

In die Studie können Patienten eingeschlossen werden, die ein bis vier Vortherapien (allerdings nicht mit einem Topoisomerasehemmer) hatten und sich in einem guten Allgemeinzustand befinden (ECOG 0-1). Es können Patienten, die an einer der dreizehn folgenden Tumorentitäten erkrankt sind, eingeschlossen werden: Pankreaskarzinom, Magenkarzinom/AEG-Tumoren, Melanom, Mammakarzinom (Her2-neu low), Mammakarzinom (triple neg.), Kopf-Hals-Tumor, Blasenkarzinomen, Zervix-, Ovarial- und Endometriumkarzinom, HCC, Gallengangskarzinom, kolorektales Karzinom.

Wie auch bei anderen vergleichbaren Antikörper-Wirkstoff-Kombinationen ist bei den unerwünschten Wirkungen insbesondere auf Pneumonitiden, allergische Re-

aktionen während der Infusion und Lebertoxizität zu achten.

Sollten Sie einen Patienten für die Studie bei uns vorstellen wollen, prüfen wir gerne, ob der Einschluss in die Studie möglich ist. Wenden Sie sich dazu gerne an die 4. Med. Klinik für Hämatologie, internistische Onkologie und Palliativmedizin, am besten direkt über das Sekretariat (0351 480 3741).



Dr. med. Harald Schmalenberg

Chefarzt

Facharzt für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie/
Palliativmedizin,
4. Medizinische Klinik

Erste zertifizierte Palliativstation in Dresden

Die Palliativstation am Städtischen Klinikum Dresden ist seit Mai 2025 offiziell durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) zertifiziert – als erste Einrichtung dieser Art in Dresden und eine von nur zwei in ganz Sachsen. Das neu erworbene Gütesiegel der DGP ist für Patienten sowie deren Angehörige weit mehr als nur ein formaler Nachweis. Es steht für geprüfte Qualität, klare Strukturen und eine ganzheitlich ausgerichtete Versorgung. Die Begutachtung durch unabhängige Fachleute bestätigt, dass medizinische, pflegerische und psychosoziale Maßnahmen auf



Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

hohem Niveau ineinandergreifen – von der Schmerzlinderung über die seelische Begleitung bis zur Kommunikation mit den Angehörigen. Auch die Koordination mit weiterbehandelnden Einrichtungen oder der häuslichen Versorgung wird durch die hohen Standards erleichtert.

Mit der erfolgreichen Erstzertifizierung setzt das Städtische Klinikum Dresden ein starkes Zeichen für eine hochwertige, würdevolle und verlässliche Palliativversorgung in der Landeshauptstadt.

Die Station wurde 2010 eröffnet und steht unter der Leitung von Oberärztin Dr. Anna Dorothea Bleyl. Sie bietet 14 Betten in 12 modern und wohnlich gestalteten Zimmern, die alle über barrierefreie Nasszellen verfügen und Angehörigen die Möglichkeit zur Mitübernachtung bieten – entweder direkt im Patientenzimmer oder

in einem separaten Bereich. Ein liebevoll gestaltetes Wohnzimmer sowie ein begrünter Innenhof schaffen Rückzugsmöglichkeiten für Patienten und ihre Familien.

Dr. med. Anna Dorothea Bleyl

Leitende Oberärztin

Fachärztin für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie/
Palliativmedizin, Psychosoziale Onkologie (WPO)

Neue Operationsmethode in der kolorektalen Chirurgie am Städtischen Klinikum

Die robotische VRAM-Lappenplastik

Die extralevatorische Rektumexstirpation, multiviszerale Resektionen sowie Beckenexenterationen bei fortgeschrittenen Rektumkarzinomen, dem Anal- oder Vulvakarzinom erfordern plastische chirurgische Verfahren zur Defektdeckung im Bereich des Beckenbodens. Bei einfachen Nahtverschlüssen sind Wundheilungsstörungen mit Ausbildung einer ausgedehnten chronischen Defektwunde häufig und mit einer hohen Morbidität und sakraler Herniation verbunden. Bislang konnte sich kein standardisiertes chirurgisches Vorgehen durchsetzen.

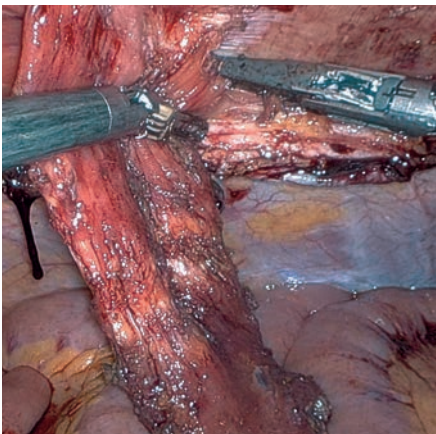
In unserer Klinik werden die sakrale faszio-kutane VY-Plastik und die vertikale Rectus-abdominis-Muskel-Lappenplastik (VRAM) für größere Defekte seit vielen Jahren angewendet. Der konventionelle VRAM-Lappen besteht aus einer Hautspindel

mit Subkutangewebe und dem M. rectus abdominis. Die Gefäßversorgung erfolgt über die inferioren epigastrischen Gefäße. Dadurch lässt sich die Lappenplastik durch das Becken in den Defekt schwenken und bringt gut durchblutetes Gewebe in ein oft vorbestrahltes Resektionsgebiet. Nachteilig sind der große offene Zugang zum Abdomen und ein Bauchwanddefekt im Bereich der Lappenhebestelle mit dem Risiko der Bauchwandinstabilität und Narbenhernienbildung.

Die rasante Entwicklung der robotischen Chirurgie in den letzten Jahren ermöglicht den minimal-invasiven Zugang auch bei komplexen onkologischen Operationen. Unter diesem Eindruck fanden 2012 die ersten präklinischen Versuche zur robotisch unterstützten Hebung des VRAM-Lappens und 2015 der erste Einsatz im

Rahmen eines kolorektalen Eingriffes statt. In Deutschland wurde das Verfahren 2023 von Dr. Skander Bouassida (Berlin) vorgestellt und in diesem Jahr die Ergebnisse von 24 Operationen auf dem Deutschen Koloproktologen-Kongress in Augsburg präsentiert.

Wir führten im Mai 2025 die erste robotische VRAM-Lappenplastik in unserer Klinik bei einer Patientin mit einem fortgeschrittenen tiefen Rektumkarzinom und Ausbildung einer rektovaginalen Fistel durch. Im ersten Teil der Operation erfolgte die Präparation bis auf den Beckenboden mit Hyster- und Adnexektomie. Dabei wurde die Vagina zunächst im Bereich des vorderen Scheidengewölbes eröffnet. Im zweiten Schritt erfolgte die Inzision des dorsalen Rektusscheidenblattes mit Durchtrennung des M. rectus abdominis



Auslösen des rechten M. rectus abdominis aus der Bauchwand mit Hilfe des DaVinci-OP-Roboters



Der VRAM-Lappen wurde in die Resektionshöhle geschwenkt, sichtbar ist die Vaginalvorwand(*)



Bauchwandsituation 3 Wochen nach Operation. Die Veröffentlichung der Fotos erfolgte mit freundlicher Genehmigung der Patientin.

am rechten Rippenbogenrand und Auslösen aus der Bauchwand bis zum Ansatz am Os pubis. Nach Anlage des Kolostomas wurde die Rektumexstirpation von sakral mit Resektion der Vaginahinterwand unter Erhalt der Dammregion komplettiert. Zum Verschluss des Vaginaldefektes diente das an der Muskellappenplastik verbliebene dorsale Rektusscheidenblatt. Der M. rectus abdominis wurde auf Levatorebene fixiert und die Haut über der Lappenplastik mittels einfacher Naht verschlossen.

Der Tumor konnte histologisch vollständig entfernt werden. Die Patientin verließ die Klinik nach einem komplikationslosen Verlauf am 10. postoperativen Tag. In der klinischen Nachkontrolle präsentierten sich stabile und belastbare Bauchwandverhältnisse sowie eine primär geheilte sakrale Wunde.

Minimal-invasive Operationszugänge in Kombination mit modernen plastischen Verfahren führen zu einer Reduktion von

Morbidität und einer Verbesserung der Lebensqualität unserer Patienten.

Dr. med. Thomas Jackisch

Leitender Oberarzt,
Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie,
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie

Supportive Angebote am Städtischen Klinikum Teil 5: Onkologische Pflege

Unser Auftrag in der onkologischen Pflege ist eine strukturierte, qualitätsgesicherte, multiprofessionelle, individuelle und umfassende Versorgung von Menschen mit einer onkologischen Erkrankung – hinsichtlich Diagnostik, Therapie und Nachsorge unter Einbeziehung der niedergelassenen Kollegen – anzubieten und alle Therapieschritte unter stetiger Beachtung der Wünsche und Bedürfnisse der Patienten abzustimmen.

Für uns ist es wichtig, gemeinsam mit den Patienten nach Wegen für einen besseren Umgang mit den physischen, psychischen und sozialen, ggf. auch spirituellen Auswirkungen der Krebserkrankung zu suchen. Der Umgang mit Hoffnung, Humor, Wertschätzung, Achtsamkeit und Empathie spielt dabei eine große Rolle. Wir verstehen uns daher nicht ausschließlich als Behandler, sondern vielmehr als Begleiter und Wegbereiter für Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen und Herausforderungen.

Die Pflege folgt hierbei dem Leitbild der ganzheitlichen Pflege. Der Mensch, als Einheit von Körper, Geist, Seele und seinem sozialen Umfeld, steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Für die ganzheitliche und optimale Versorgung in verschiedenen Lebenssituationen kommen in unserem Klinikum neben examinierten Pflegekräften



ten auch Fachpflegekräfte für Onkologie, Palliativ Care und Onkolotsen zum Einsatz. Hierbei stellt für uns die multiprofessionelle Zusammenarbeit einen wesentlichen Anteil unserer Arbeit dar, denn die Versorgung unserer onkologischen Patienten ist immer eine Teamleistung mehrerer Professionen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit steht uns ein multiprofessionelles ambulantes und stationäres Team aus Therapeuten, Sozialdienst, Seelsorge, Stoma- und Wundexperten und vielen mehr zur Verfügung.

Wir sind die Profession mit dem wahrscheinlich größten Patientenbezug. Daher

wollen wir die Menschen nicht nur unterstützen und versorgen, sondern in ihrer Situation abholen, ihre Resilienz fördern und sie verstehen. Durch individuelle Angebote, wie unsere onkologische Pflegevisite oder die onkologische Pflegeberatung, können wir diese Ziele verwirklichen und dabei die Qualität unserer Patientenversorgung stets verbessern.

Marvin Heine

Fachpflegeexperte für Onkologie
✉ Marvin.Heine@klinikum-dresden.de

Veranstaltungshinweise


Thema:

Hämatologische Gespräche –
Thrombotische Mikroangiopathie

Termin:

27. August 2025 von 16:30 bis 22:00 Uhr

Ort:

Restaurant Carolaschlösschen,
Querallee 7, 01219 Dresden

Veranstalter/Anmeldung:

VZMG e. V.


Thema:

Diagnostik und Therapie des frühen und
fortgeschrittenen hepatozellulären Karzinoms

Termin:

22. Oktober 2025 von 16:30 bis 21:30 Uhr

Ort:

Restaurant Deli im Elements,
Königsbrücker Str. 96, 01099 Dresden

Veranstalter/Anmeldung:

VZMG e. V.


Thema:

23rd German-Czech ENT days

Termin:

12.– 13. September 2025

Ort:

HYPERION Hotel Dresden,
Schlossstraße 16, 01067 Dresden

Veranstalter/Anmeldung:

ECM Expo & Conference Management GmbH

+49 1511 4657725

yh@ecm-koeln.com

<http://www.ecm-koeln.com>


Thema:

Therapie des kleinzelligen Bronchialkarzinoms

Termin:

29. Oktober 2025 von 16:30 bis 22:00 Uhr

Ort:

Restaurant Deli im Elements,
Königsbrücker Str. 96, 01099 Dresden

Veranstalter/Anmeldung:

VZMG e. V.


Thema:

10 Jahre Onkologisches Zentrum

Termin:

12. November 2025, Beginn 16:30

Ort:

Penck Hotel Dresden,
Ostra-Allee 33, 01067 Dresden

Veranstalter/Anmeldung:

Onkologisches Zentrum


Anmeldung VZMG e. V.:

Rosemarie Rauhut

0351 811-2865 / rauhut@vzmg.de

www.vzmg.de



Bitte informieren Sie sich immer über eventuelle Änderungen der Veranstaltungen auf der jeweiligen Homepage.

Sprechstunden: Standort Neustadt/Trachau

Termin nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Gynäkologische Brustsprechstunde

Telefon: 0351 856-2421

Sprechzeit: Dienstag und Donnerstag,
08:30 bis 14:30 Uhr

Online-Terminvereinbarung: [Doctolib.de](https://doctolib.de)

Plastisch-Chirurgische Sprechstunde (MVZ)

Telefon: 0351 856-3602

Sprechzeit: Mittwoch, 09:00 bis 15:30 Uhr

Sprechstunden: Standort Friedrichstadt

Termin nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Urologische Tumoren Telefon: 0351 480-1160 Sprechzeit: Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr	Brustsprechstunde Telefon: 0351 480-1645/1644 Sprechzeit: Dienstag und Donnerstag, 08:00 bis 14:30 Uhr
Gynäkologisches Krebszentrum Sprechstunde Telefon: 0351 480-1645 Sprechzeit: Montag bis Freitag, 08:00 bis 14:30 Uhr	Dysplasiesprechstunde Telefon: 0351 480-1645 Sprechzeit: Dienstag, 08:00 bis 13:00 Uhr Mittwoch, 08:30 bis 13:00 Uhr
Tumornachsorge Gynäkologie Telefon: 0351 480-1620 Sprechzeit: Mittwoch, 13:30 bis 14:00 Uhr	Tumornachsorge Brustkrebs Telefon: 0351 480-1620 Sprechzeit: Montag, 14:00 bis 15:00 Uhr
Dermatologie – Klinikambulanz Telefon: 0351 480-1689 Sprechzeit: Montag bis Freitag, 11:00 bis 12:00 Uhr	Melanom-Ambulanz Telefon: 0351 480-1689 Sprechzeit: 3. Donnerstag im Monat, 08:00 bis 11:00 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr
HNO – Klinikambulanz Telefon: 0351 480-1725 Sprechzeit: Montag bis Donnerstag, 07:00 bis 15:30 Uhr	Tumororthopädie (Orthopädische Klinikambulanz) Telefon: 0351 480-1565 Sprechzeit: Mittwoch, 08:00 bis 14:00 Uhr
Koloproktologische Sprechstunde (Allgemein- und Viszeralchirurgie) Telefon: 0351 480-1530/4507 (07:00 bis 09:00 Uhr) Sprechzeit: Dienstag, 08:30 bis 13:00 Uhr Donnerstag, 08:30 bis 11:30 Uhr	Gastroenterologische Sprechstunde (Gastroenterologie, Hepatologie) Telefon: 0351 480-1138 Sprechzeit: Mittwoch
Tumor-Spezial-Sprechstunde: Ösophagus, Magen, Leber, Gallenwege, Pankreas (Allgemein- und Viszeralchirurgie) Telefon: 0351 480-1530/1520 Sprechzeit: Mittwoch, 09:00 bis 12:00 Uhr	Leberambulanz (Gastroenterologie, Hepatologie) Telefon: 0351 480-1281 Sprechzeit: Dienstag
Viszeralmedizinische Nachbeobachtungssprechstunde Telefon: 0351 480-1546 Sprechzeit: Dienstag, 09:00 bis 15:00 Uhr	Neurochirurgisches MVZ Telefon: 0351 480-3830 Sprechzeit: Montag und Dienstag, 08:00 bis 14:00 Uhr Donnerstag, 08:00 bis 12:00 Uhr
Thoraxchirurgische Sprechstunde (einschließlich Bronchoskopie und Bronchologie) Telefon: 0351 480-3721 Sprechzeit: Montag, 08:00 bis 12:00 Uhr	



Wöchentliche Tumorboards

Montag, 14:00 Uhr	Kopf-Hals-Tumoren
Montag, 14:30 Uhr	Neuroonkologische Tumoren
Dienstag, 15:00 Uhr	Prostata- u. urologische Tumoren
Mittwoch, 14:30 Uhr	Dermatologische Tumoren
Mittwoch, 14:30 Uhr	Solide Tumoren u. hämatologische Systemerkrankungen
Donnerstag, 14:00 Uhr	Thorakale Tumoren
Donnerstag, 14:00 Uhr	Knochen- u. Weichgewebstumoren
Donnerstag, 14:30 Uhr	Mamma- u. gynäkologische Tumoren

Externe Anmeldung zum Tumorboard

Das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie unter:

www.klinikum-dresden.de —> Zentren —> Onkologisches Zentrum —> Das Onkologische Zentrum —> Tumorkonferenzen

Bei Rückfragen stehen wir gerne telefonisch unter folgender Rufnummer zur Verfügung: ☎ 0351 480-3744

Zentrale Telefonnummern

Allgemein- und Viszeralchirurgie	Prof. Dr. med. Sören Torge Mees	☎ 0351 480-1530
Dermatologie	Dr. med. André Koch	☎ 0351 480-1685
Gastroenterologie, Hepatologie	Dr. med. Sven Wollschläger	☎ 0351 480-1130
Gemeinschaftspraxis Hämatologie – Onkologie	Dres. Freiberg-Richter / Jacobasch / Illmer / Wolf	☎ 0351 447-2340
Gynäkologie (Standort Friedrichstadt)	Dr. med. Markus Grebe	☎ 0351 480-1656
Gynäkologie (Standort Neustadt/Trachau)	Dr. med. Boris Mareck	☎ 0351 856-2421
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Prof. Dr. med. Volker Gudziol	☎ 0351 480-1220
Hämatologie, internistische Onkologie und Palliativmedizin	Dr. med. Harald Schmalenberg	☎ 0351 480-3742
Inst. f. Diagnostische u. Intervent. Radiologie u. Neuroradiol.	Prof. Dr. med. Thomas Kittner	☎ 0351 480-1251
MVZ und Abt. für Strahlentherapie	Dr. med. Andreas Schreiber	☎ 0351 480-3505
Neurochirurgie	Prof. Dr. med. Florian Stockhammer	☎ 0351 480-3815
Neurologie	PD Dr. med. habil. Jochen Machetanz	☎ 0351 480-4901
Onkzentrum Dresden/Freiberg (GP)	Dres. Dörfel / Göhler / Boldt	☎ 0351 795-2550
Orthopädie	Prof. Dr. med. Torsten Kluba	☎ 0351 480-1599
Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie	Dr. med. Sönke Eger	☎ 0351 856-3602
Praxis für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie	Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent. Matthias Schneider	☎ 0351 849-7183
Praxis für Nuklearmedizin	Dr. med. Sabine Grosche-Schlee	☎ 0351 896-77487
Pulmologie	OA Dr. Frederik Frenzen	☎ 0152 28008479
Thoraxchirurgie	Dr. med. Steffen Gerlach	☎ 0351 480-3721
Urologie	Dr. med. Fred Schuster	☎ 0351 480-1166

Impressum

Onkologisches Zentrum am Städtischen Klinikum Dresden
Friedrichstraße 41, 01067 Dresden

☎ 0351 480-3743

✉ OnkologischesZentrum@klinikum-dresden.de

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet, die weibliche und diverse Formen sind mit eingeschlossen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

Veranstaltungszentrum
für Fort- und Weiter-
bildung im Medizin- und
Gesundheitsbereich e. V.

